

Note eins für die Kümmerersbrucker

Beim Faschingszug leisteten die Organisatoren ganze Arbeit – Standhaft beim Gemeindeball

Kümmerersbruck. (hi) Der völlig orientierungslose und vom Alkoholgenuss etwas gezeichnete Schlumpf, der am Samstagabend in Neumühle per Autostopp die letzte Strecke seines Heimweges von Kümmerersbruck Richtung Witzlhof zurücklegte, kam aus dem Schwärmen nicht mehr heraus. Der Ostbayerische Faschingszug in der Metropole des unteres Vilstaes hatte ihn bis in die letzte Faser faszi-

nirt. Zusammen mit einigen Tausend

Maschkerern war unser Schlumpf eingetaucht in die unbeschwerte Karnevalsstimmung, die der Gaudiwurm bei vorfrühlingshaftem Wetter großzügig an alle verteilte. Die Organisatoren hatten ganze Arbeit geleistet und alles bestens vorbereitet. Sie verdienten sich die Note ein mit Stern.

Es war eine Super-Herausforderung gewesen für die Narrhalla Haselmühl-Amberg-Kümmerersbruck, denn neben dem Zug mussten auch noch das Treiben danach und der Gemeindeball in der Mehrzweckhalle gemanagt werden. An beiden Tagen wurde die Prüfung mit Auszeichnung bestanden.

Die standhaftesten „Gemeinde-Maschkerer“ haben sich übrigens erst



Klaus Heise macht's möglich, sagten sich die Narrhallesen, und Matthias II. und Manuela II. saßen in einem Superschlitten, ein Auto, um das man beneidet wird. Bild: hi

gegen vier Uhr in der Früh vom Ball auf den Heimweg gemacht. Das sagt schon viel darüber aus, wie wohl sich die Gäste fühlten, zumal die „Musik-Stars“ für eine Bombenstimmung sorgten. Als sie ihre Instrumente einpackten, war die Bar noch einmal Treffpunkt derer, die den Sonntagmorgen persönlich begrüßen wollten.

Danach mussten die Narrhallesen in der Hallen noch fleißig aufräumen, denn wenige Stunden später trafen schon die ersten Teilnehmer am Ostbayerischen Faschingszug ein, um sich auf den großen Auftritt vor mehreren Zehntausend Zuschauern vorzubereiten. Nach dem Zug traf man sich wieder in der Mehrzweckhalle zum ausgelassenen Ausklang. Die mit den Kümmerersbruckern befreundete Gesellschaft aus Wörth an der Donau gab

noch einen Gardemarsch zum Besten und die Gruppe „Dingl-Dangl“ spielte fleißig auf.

Um 19 Uhr war dann aber endgültig Schluss. Die müden Gäste fuhren in der Gewissheit nach Hause, an einem Faschingszug der Superlative teilgenommen zu haben. Und die müden Gastgeber legten noch eine Sonder-schicht ein, um die Mehrzweckhalle wieder schulfrein für den Montag zu machen. In der Überzeugung, alles gut gemacht zu haben, wuchsen alle über sich hinaus und halfen bestens zusammen.

Und in Anerkennung dieser Glanzleistung genehmigte sich unser Schlumpf von der Neumühler Vilsbrücke am Abend noch das ein oder andere Gläschen.



Maria, die Unermüdliche, wollte auch mit Gipsbein beim Ostbayerischen Faschingszug dabei sein. „Wir sind nicht fad, bei und geht' rund, wir sind der Kümmerersbrucker Frauenbund“ lautete der Slogan. Bild: hi

Amberg-Sulzbach

Katholische Erwachsenenbildung. Vom 23. Oktober bis 2. November Studienreise nach West-Iran. Mitorganisator ist Pfarrer i. R. Hans Hammer aus Freudenberg. Schwerpunkte der Reise sind Teheran (Hauptstadt Iran), armenische Kirchen in Aserbeidschan westlich von Tabriz, Takhte Suleiman Hamadan (Keilschrifttafeln in der höchsten Stadt des Perserreiches), Susa, Zentrum des Elamiterreiches, Dörfer um Kandovan und Maragheh und Kontakte mit der lateinischen und armenischen Kirche in Teheran. Informationen zu der Reise gibt es bei Pfarrer Hans Hammer, Telefon 09627/924899. (gri)

Katholische Gebetskreise. Zum Thema „Im Glauben wachsen – Rückenstärkungen von Gott“ spricht heute um 19.30 Uhr Pfarrer Karlheinz Fiedler im Pfarrzentrum St. Georg in Amberg (Clubraum). Fiedler hat langjährige Erfahrung als Großstadtpfarrer und auch mit kleineren Landgemeinden. Heute lebt er im Ruhestand und kann aus seinem eigenen Erleben berichten, wie konkret und oft auch überraschend Gott hilft. Mit seinem Referat will er die Gläubigen ermutigen, mehr von Gott zu erwarten. Nach dem Vortrag besteht noch Gelegenheit zum Gespräch.

Trocknungsgenossenschaft Amberg. Generalversammlung am Donnerstag, 2. März, 19.30 Uhr, im Gasthaus Erras in Fichtenhof mit Jahresabschluss, Betriebsdaten 2005, Bericht des Aufsichtsrates mit Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates, Neuwahlen. Es referiert Dr. Edgar Remmele von C.A.R.M.E.N über die Herstellung und Nutzung von Rapsölkraftstoffen. Hier geht um die Frage, ob sich „der Sprit vom Acker“ lohnt, da Rapsöl als kostengünstige Alternative diskutiert wird. (hi)

Landung in den Leitplanken

Köfering. (sta) Wegen plötzlich auftretender Fahrbahnglatte ist am Sonntag gegen 21 Uhr eine 24-Jährige aus dem Landkreis mit ihrem Pkw auf der Kreisstraße AS 27 kurz nach dem Ortsausgang von Köfering ins Schleudern geraten. Auf der abschüssigen Strecke in Richtung Haag landete der Wagen in den Leitplanken.

Die Autofahrerin kam mit dem Schrecken davon. An ihrem Pkw entstand ein Sachschaden von rund 1500 Euro.



Die kleine Glocke der kleinen Kapelle in der kleinen Ortschaft Geiselhof sorgt immer noch für große Aufregung. Bild: Hartl

Eingeklemmt im Fahrzeug

Leichtverletzte 15-Jährige bei einem Verkehrsunfall auf der Kreuzung bei Axtheid-Berg

Vilseck. (vör) Glimpflicher als zunächst angenommen ging ein Verkehrsunfall aus, der sich am frühen Sonntag Nachmittag gegen 13.30 Uhr auf der Kreuzung beim Vilsecker Ortsteil Axtheidberg ereignete.

Ein 83-jähriger Amberger überquerte mit seinem VW Golf, aus Richtung Gressenwöhr kommend, die übergeordnete Staatsstraße 2166 und missachtete dabei die Vorfahrt eines 36-jährigen US-Bürgers, der sich mit seinem 5er BMW der Kreuzung aus Richtung Freihung näherte.

Die beiden Fahrzeuge stießen in der Kreuzung zusammen. Danach drehte sich der BMW um die eigene Achse und kam in entgegengesetzter Fahrtrichtung zum Stehen. Weil die rechte Seite des BMW durch den Zusammenprall erheblich eingedrückt war, konnte die Beifahrerin den Wagen nicht auf dem üblichen Weg verlassen.

Weil es in der Erstmeldung in den Leitstellen von Polizei und Feuerwehr hieß „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“ hieß, eilten schon nach kurzer Zeit sowohl ein Rettungsteam des BRK aus Vilseck, als auch die Feuerwehren Vilseck und Gressenwöhr mit Rüstzeug zur Einsatzstelle. Auch ein Notarzt wurde hinzugerufen.



Nach einem Zusammenstoß auf der Kreuzung in Axtheid-Berg wurde der Wagen des Unfallverursachers erheblich beschädigt und musste abgeschleppt werden. Bild: gf

Vor Ort stellte sich dann das Geschehen als weniger dramatisch dar. Die Sanitäter brauchten sich glücklicherweise nur um eine leicht verletzte 15-jährige Beifahrerin im US-Wagen kümmern, während die Feuerwehrleute den Verkehr regelten, die Fahrzeuge bargen und die Unfallstelle reinigten.

Briefe an die Redaktion

Glockenstreit wird zur Bauernposse

Ein Glocke in Geiselhof beschäftigt das Amberger Amtsbericht (AZ vom 15. Februar unter dem Titel „Läutzeiten an der Schmerzgrenze“). Die Familie Rauch aus Schnaittenbach kann darüber nur den Kopf schütteln:

„Dieser unsägliche Prozess um dieses Glockenläuten in Geiselhof wird langsam zur „Bauernposse“. Haben wir in Deutschland, speziell in der Oberpfalz, wirklich keine anderen Sorgen? Wie schön für uns!

Wir wohnen in Schnaittenbach direkt neben der Stadtpfarrkirche. Ehrlich gesagt, manchmal können die Kirchenglocken schon ein bisschen nerven. Im Sommer, wenn wir im Garten sitzen, und um 20 Uhr am Radio gerne die Nachrichten hören würden, ist das durch das Abendgeläut fast nicht

möglich.

Wenn aber am Gründonnerstag die Glocken „sterben“ und, wie es bei uns im Volksmund heißt, nach Rom fliegen, warten wir darauf, dass sie in der Osternacht endlich wieder läuten.

So um das Jahr 1978 hatten wir ein älteres Ehepaar aus der damaligen DDR zu Besuch. Beim Abschied meinte der Bekannte: „Es war so schön bei Euch“. Und mit Tränen in den Augen sagte er: „Ich beneide Euch um Eure Kirchenglocken. Ich habe mich jeden Tag so auf das Mittagsläuten gefreut!“

Dem möchten wir nichts hinzufügen.

Günter und Karola Rauch Schnaittenbach

Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwährend zu kürzen.

Kurz notiert

Heimatpfleger tagen im Schloss

Amberg-Sulzbach. (pop) Die Heimatpfleger des Landkreises Amberg-Sulzbach treffen sich am Samstag, 11. März, zur Frühjahrstagung im Hammer-schloss in Schmidmühlen. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Peter Braun steht der Tag des offenen Denkmals 2006 (Thema: Rasen, Rosen, Rabatten – Historische Gärten und Parks) auf dem Programm.

Weitere Themen sind: Projektvorstellung Kirwamuseum Freudenberg (Uli Piehler), Projektvorstellung Naturpark Hirschwald (Dipl. Biologe Richard Lehmeier), Projektvorstellung Erdchartaweg (Evi Steiner – Böhm). Um 11 Uhr ist ein Vortrag zum Thema: „Landschaftsgebundenes Bauen heute – Beispiele aus der Dorferneuerung“ (Dipl.-Ing. Norbert Seitz, Amt für ländliche Entwicklung) angesetzt. Am Nachmittag finden eine Besichtigung des Hammerherrenschlosses und des Oberen Schlosses statt.

Diavortrag über die Wiesenweihe

Amberg-Sulzbach. Der Landesbund für Vogelschutz lädt für Freitag zu einem Diavortrag über die Wiesenweihe an. Zugleich findet das monatliche Kreisgruppentreffen statt. Die Veranstaltung findet ab 20 Uhr beim „Kummert-Bräu“ in Amberg statt, der Eintritt ist frei.

Referent ist Alf Pille, Agrar-Biologe der LBV-Landesgeschäftsstelle in Hilpoltstein. Er spricht über „Das Wunder von Mainfranken – eine Naturschutz-Erfolgsstory“. Pille erläutert, wie es dazu kam, dass in zehn Jahren sich die Zahl der Wiesenweihe-Brutpaare von zwei auf über 100 erhöhte.

Die Wiesenweihe ist die kleinste in Europa lebende Weihenart. Der Greifvogel gehört nach europäischen Recht zu den besonders geschützten Arten und ist in Deutschland vom Aussterben bedroht.

Polizeibericht

Drogenfahrt führt zur Kollision

Haselmühl. (vör) Ein Rauschgiftschnelltest brachte es an den Tag: Ein 18-Jähriger, der am vergangenen Donnerstag gegen 12 Uhr mittags in Haselmühl in einen Verkehrsunfall verwickelt war, hatte Drogen konsumiert.

Nach Mitteilung der Polizei war der Fahranfänger mit seinem Wagen rückwärts aus einer Grundstückseinfahrt gefahren. Dabei übersah er einen heran-nahenden Pkw, der von einer Frau aus dem Landkreis gesteuert wurde.

Bei der Unfallaufnahme be-nahm sich der 18-Jährige auffällig, so dass die Polizeibeamten gleich vermuteten, dass der junge Mann unter dem Einfluss von Drogen stehen könnte. Ein Rauschgiftschnelltest reagierte positiv auf Amphetamine. Eine Blutprobe, die anschließend im Amberger Klinikum genommen wurde, wird näheren Aufschluss geben.

Zusammenstoß beim Überholen

Ebermannsdorf. (vör) Ein 44-Jähriger aus dem Landkreis überholte mit seinem Pkw am Donnerstag gegen 16.30 Uhr einen Bagger auf der Kreisstraße AS 23 von Ebermannsdorf in Richtung Lengenfeld. Dabei übersah er einen entgegenkommenden Wagen, den eine 18-Jährige aus Ebermannsdorf steuerte. Die beiden Fahrzeuge stießen frontal zusammen. Verletzt wurde dabei niemand. An beiden Fahrzeugen entstand ein Gesamtschaden von 8000 Euro.